

Weiden von Jungrindern am Milchviehbetrieb im ersten Lebensjahr

Foliensammlung

Zusammengestellt vom
Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

ÖAG-Info 2/2023:

DI Veronika Edler , Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwidder,
Dr. Leopold Podstatzky-Lichtenstein, Stefan Rudlstorfer, ABL (2023)
Weiden von Jungrindern am Milchviehbetrieb im ersten Lebensjahr

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG)
Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 2/2023



Verwendungshinweise zu den Folien



Folieneinhalte aus
DI Veronika Edler, Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider,
Dr. Leopold Podstatzky-Lichtenstein, Stefan
Rudlstorfer, ABL (2023)
**Weiden von Jungrindern
am Milchviehbetrieb im
ersten Lebensjahr**

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland
und Viehwirtschaft (ÖAG)

Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 2/2023

**Verwendung der Unterlagen ausschließlich für
Unterricht und Lehre erlaubt**

(Studienegebrauch)

Weidebeginn

- Von Beginn an sollte Hygienisch einwandfreies Kälberheu angeboten werden
- Im zweiten Lebensmonat, die Milchmenge schrittweise begrenzen
- Ein direkter Zugang zum Stall soll gegeben sein
- **Absetzphase**
 - Energie- und Eiweißbedarf über bestes Grundfutter zu decken
 - 1-2 kg Kraftfutter/Tag als Ergänzung zu eist erforderlich

Tabelle 1: Weideversuch mit Kälbern ab dem 4. Lebensmonat ¹⁾

Jahr	Anzahl	Startgewicht, kg	Endgewicht, kg	Tageszunahmen, g
2015	12	154 +/- 23	295 +/- 18	779 +/- 55
2016	12	176 +/- 26	312 +/- 31	822 +/- 91
2017	12	169 +/- 16	300 +/- 37	798 +/- 67
Mittelwert	12	166	302	800

¹⁾Quelle: Anne Verhoeven, Anja Hauswald und Christopher Leitsch, Ökobetrieb Haus Riswick

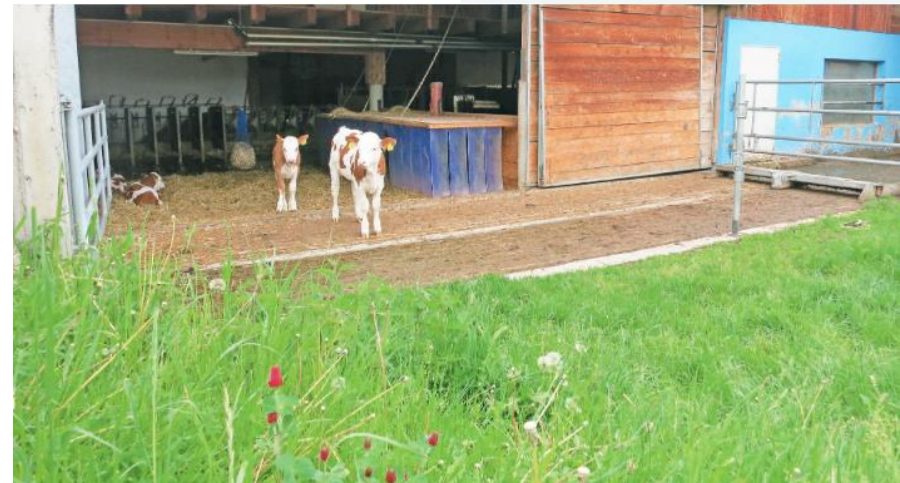
Weidebeginn

- Zum Heranführen an den Weidegang, eignet sich eine kleine Koppel mit fester Umzäunung mit innenliegenden Elektrozaun (Angewöhnungsweide)
- Durch Zugang zum Stall ist eine stressfreie Situation gegeben
- langsame Futterumstellung auf Weidegras ist zu beachten



Weidebeginn

- **Folgende Punkte sollten bei erstsömmrigen Tieren beachtet werden:**
- Nach Möglichkeit eingestreuter Stallbereich oder Unterstand an der Weide:
 - Witterungsschutz, Beifütterungsmöglichkeit, frisches Wasser
- Beifütterung:
 - Heu, Mineralstoffe und bei Bedarf von etwas Kraftfutter oder Trockenmischration
- Weidezugang - Steuerung:
 - Bei ungünstiger Witterung bleiben die Jungtiere im Unterstandsbereich
 - Gezieltes Ausweiten der Weidezeiten günstig
- Langsame Weideangewöhnung:
 - zumindest die ersten 2 Monate



Kuh mit Kalb auf der Weide

- **Kälberführende Milchkühe/Mutterkuhhaltung**
 - Durch nachahmen lernen die Kälber schon früh zu grasen und den Umgang mit dem Zaun
 - Die bereits immunen Kühe reduzieren den Parasitendruck auf der Weide
→ **Staubsaugereffekt**
 - Die Aufnahme von Weideparasiten wird erheblich reduziert, weil die Kälber vorwiegend und vor allem bedarfsgerecht mit Milch versorgt werden



Parasiten - Risikofaktoren kennen und vorbeugen

- **Feuchte und schattige Weidebereiche**
 - **Staunasse Böden** und **schattige** Weideflächen erhöhen das Parasitenrisiko
 - Solche Bedingungen sind für erstsömmrige Rinder ungeeignet
- **Feuchtes und taunasses Futter**
 - Die Magen-Darm-Parasiten klettern auf feuchten Pflanzen nach oben, um mitgefressen zu werden
 - Die **Weidehaltung am Nachmittag und Abend** ist daher günstiger

Parasiten - Risikofaktoren kennen und vorbeugen

- **Hoher Tierbesatz und tiefes Gras**
 - **Je mehr Tiere je Hektar gehalten werden**, umso mehr Parasiten sind auf den Flächen
 - **Je tiefer die Rinder den Pflanzenbestand abgrasen**, desto mehr Parasiten werden aufgenommen
- **Rasch hohe Weidefutteraufnahme zu Weidebeginn**
 - Weidegrasanteil soll in den ersten Weidemonaten **langsam gesteigert und auch begrenzt** werden
 - Dies wird durch eine ausreichende **Zufütterung im Stall** erreicht



Parasiten - Risikofaktoren kennen und vorbeugen

- Keine Weideruhe und Zwischenmahd
 - **Rotationsweiden oder Mähweide-Nutzungen** bei Jungtieren sind zu empfehlen
 - Nach der Beweidung, eine Schnittnutzung machen, um Larven abzutöten
- Frühjahrsweide auf vorangegangenen Herbstweiden
 - In den ersten 3-4 Weidewochen herrscht ein geringer Parasitendruck
 - Je später die Jungtiere auf vorangegangene Herbstweiden kommen, desto weniger infektiöse Larven aus dem Vorjahr haben auf der Weide überlebt

Risikofaktoren kennen und vorbeugen

- **Nur Jungtiere in einer Gruppe**
 - Gemischte Weidegruppen verringern, bei ausreichendem Weidefutterangebot, das Infektionsrisiko für die Jungtiere
→ **Staubsaugereffekt**



- **Neue Jungtiere kommen in eine Weidegruppe**
 - Wenn **empfindliche Jungtiere** zu Weidetieren neu dazukommen, sind diese oft hohen Parasitendruck ausgesetzt!
 - Jungtiere im Verlauf der Weidesaison, sollten durch getrenntes Weiden langsam an den Parasitendruck gewöhnt werden

Parasiten - Risikofaktoren kennen und vorbeugen

- **Fehlende Tierbeobachtung und Kotprobennahmen**
 - **Bei erstsömmerigen Tieren besondere Vorsicht**
 - **Regelmäßige Kotuntersuchungen und wenn möglich auch Gewichtskontrollen**
 - **Die Ausscheidung der Eier setzt erst nach dem ersten Weidemonat ein**
 - **Nicht ausschließlich durchfallkranke Tiere kontrollieren**
 - **Je länger Parasitenbelastungen übersehen wird, je stärker wird die Parasitenbelastung auf der Weide**

Weidesysteme

- Im ersten Weidejahr sollte möglichst auf ein **Koppel-oder ein Portionsweidesystem** gesetzt werden
- Eine **Standweidehaltung (z.B. Kurzrasenweide)** kann nur auf **unproblematischen Weiden** (trockene Standorte) und in **gemischten Herden** (Alt- und Jungtiere) empfohlen werden

Tabelle 2: Koppelweide im Jahresverlauf mit konsequenter Zwischennutzung

Jahreszeit	Flächennutzung							
Frühling	Koppel 1	Koppel 2	Koppel 3	Koppel 4	Mahd und Konservierung			
Früh-Sommer	Mahd und Konservierung				Koppel 5	Koppel 6	Koppel 7	Koppel 8
Spät-Sommer	Koppel 9	Koppel 10	Koppel 11	Koppel 12	Koppel 13	Mahd und Konservierung		
Herbst	Mahd und Konservierung				Koppel 14	Koppel 15	Koppel 16	Koppel 17
Winter								
Frühling Folgejahr	Koppel 1	Koppel 2	Koppel 3	Koppel 4	Mahd und Konservierung			

Eignung von Flächen für Erstsömmrige

- **Frisch eingesäte Flächen**, die im Vorjahr nicht beweidet wurden, gelten als „sicher“
- Flächen, welche **nicht vor Anfang Juni durch Rinder** beweidet wurden, gelten als „relativ sicher“
- Als **unsicher gelten all jene Flächen auf denen Jungtiere standen**

Parasiten auf der Weide

- Weidefutteraufnahme im Zeitverlauf langsam steigern
- Entsprechende **Beifütterung** um die Aufnahmemenge des Weidefutters begrenzen
- Ab zweiten Weidesommer sind kaum gesundheitliche Probleme
- Ein **geschützter Unterstand** ist bei Jungtieren wichtig



Parasiten auf der Weide

- **Magen-Darm Würmer**
 - Infektionsfähige Larven, werden über die Weide, vom Tier aufgenommen
 - Entwickeln sich zu Würmern, die Eier produzieren
 - **Eiausscheidung nach ca. 3 Wochen**
 - Drittlarven sind infektionsfähig
- **Befallene Tiere...**
 - zeigen Leistungseinbusen
 - verschlechtert sich das äußere Erscheinungsbild
 - es kann zu Durchfall kommen

Parasiten auf der Weide

- **Große Lungenwürmer**

- Infektionsfähige Larven, werden über die Weide, vom Tier aufgenommen
- wandern über Blut- und Lymphbahnen zu Herz und Lunge
- legen Eier in die Atemwege

- **Befallene Tiere...**

- 12. Tag nach einer Infektion mit leichtem Husten und erhöhter Atemfrequenz
- In weiterer Folge kommt es zu Abmagerung und Atemnot
- strecken und senken den Kopf
→ **Sägebockstellung**

Parasiten auf der Weide

- **Großer Leberegel**

- Parasiten, werden über die Weide, vom Tier aufgenommen
- Sie bohren sich durch den Darm und gelangen in die Leber, die sie 6–7 Wochen „durchwandern“ und in den Gallengängen zum Liegen kommen
- Frühestens 2–3 Monaten nach der Infektion sind Eier im Kot nachweisbar
- Monoinfektionen sind äußerst selten
- Mischinfektionen (Magen-Darm Würmer, Leberegel)

Parasiten auf der Weide

- Immunisierung **Cooperia**
 - Voraussetzung einer leichten Infektion
 - 8 bis 10 Wochen
- Immunisierung **Ostertagia**
 - Eine Weidesaison
- Immunisierung **Magen-Darm-Würmer**
 - 4-5 Monate Weidekontakt

- Bei fehlender bzw. geringer Abwehrkraft
 - Durchfällen
 - Abmagerung
 - struppigem Haarkleid



Parasitendruck gezielt minimieren

- Wann ist die beste Zeit zum Entwurmen
 - Abhängig von Weideform und Belastung der Weide
 - Bei belastete Weiden, sollte **nach vier Wochen eine Kotprobe** gemacht werden
- Entnahme von einer Kotprobe
 - Mit einem Rektalhandschuh eine Handvoll Kot entnehmen
 - Anschließend wird der Handschuh „umgedreht“ (in side out)
 - Handschuh verknoten und mit der Tiernummer beschriften

Parasitendruck gezielt minimieren

- **Anwendung Entwurmungsmittel**

- Bei positivem Befallsbefund (z.B. Kotprobe) und in Abstimmung mit dem Tierarzt
- Eine Gewichtsermittlung verhindert, dass es zu keiner Unterdosierung kommt
- Eine sachgemäße Lagerung der Medikamente
- Die Dosierungspistolen kalibrieren, um eine richtige Dosierung zu erlangen

Parasitendruck gezielt minimieren

- **Woran kann es liegen, wenn Entwurmungsmittel nicht wie erwartet wirkt?**
 - Werden sie zu früh verabreicht wird, haben sie keinen Effekt
 - Bei Anwendungsfehler, könnte auch keine Wirkung vorliegen
 - *Pour on* Präparate sind für die Einzeltierbehandlung mit Vorsicht anzuwenden
 - Durch Abschlecken oder durch Kontakt mit nicht entwurmtten Tieren kann es zu Wirkstoffübertragungen kommen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



ÖAG-Info 2/2023:

DI Veronika Edler, Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider,
Dr. Leopold Podstatzky-Lichtenstein, Stefan Rudlstorfer, ABL (2023)
Weiden von Jungrindern am Milchviehbetrieb im ersten Lebensjahr

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft
(ÖAG)
Irdning, 12 Seiten, ÖAG-Info 2/2023

Bestellmöglichkeit ÖAG-Info

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR GRÜNLAND UND VieHWIRTSCHAFT



**Weiden von Jungrindern
am Milchviehbetrieb im ersten
Lebensjahr**

   HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft  Landwirtschaftskammer
Österreich  ÖAG-Info:
2/2023

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für
Grünland und Viehwirtschaft
www.gruenland-viehwirtschaft.at

HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Raumberg 38
8952 Irdning-Donnersbachtal
Tel. +43 (0)681 818 117 92

office@gruenland-viehwirtschaft.at

Selbstkostenpreis + Porto
Ermäßigter Bezug bei Kauf von mehr als 100 Stück

Für ÖAG Mitglieder kostenlos